

## GEMEINDEZENTRUM PRATTELN

---

### KOMMENTAR ZUM ÜBERARBEITENDEN PROJEKT

Das Projekt wurde nochmals überarbeitet, da Unklarheiten in den Grundrissen und zu wenig beurteilbare Fassadenpläne noch keine Freigabe der weiteren Arbeiten erlaubten.

Der zweite Durchgang hat sich gelohnt. Das Projekt hat sowohl durch die Schärfung des Gesamtkonzepts, der Verbesserung des Grundrisskonzepts und in der Ausgestaltung der Fassaden deutlich gewonnen. Das Aussenraumkonzept verdient noch eine Vertiefung.

#### AUSSENRAUM

Die Gestaltung des Aussenraums hat durch die (vorläufige?) Weglassung des Baukörpers im Südwesten eine spürbare Änderung erfahren. Auch die Weglassung des grossen Baums in der Mitte verändert die Aussage des Platzes. Gut gelungen ist die neue Wertung des Platzes zusammen mit dem passend positionierten Portikus im Erdgeschoss.

Die impliziten Regeln der neuen Konstellation müssen nochmals vertieft untersucht werden. So war die raumbildende Position des wegfallenden Gebäudes subtiler gewählt als die kompensierende Fassung mit Hecke und Sitzbank, welche die Fortsetzung der Grossmattstrasse nun in einem Sack enden lässt, anstatt in den Weiherweg weiterzuleiten. Die Weiterführung der Linie der südlichen Fassade der Bibliothek ist eine grafisch naheliegende, aber räumlich nicht begründete Massnahme. Es soll überprüft werden, ob dieser Abschluss, etwas südlicher positioniert, nicht mit räumlich stärker wirkenden, hochstämmigen Bäumen, direkt neben der Einstellhalle erfolgen muss. Auf der anderen Seite des Platzes sind auf der Südseite des Bibliotheksgebäudes zwei kleine Bäume innerhalb des Weges angeordnet, die dort eher im Weg stehen und als Verlegenheitsgrün wirken. Wenn sie auf der Ebene des Schulhauses südlich davon stehen würden, hätten sie als räumlich wirksame Bäume die Möglichkeit den Platz, der nun klarer als im Wettbewerbsprojekt bis zum Schulhaus führt, an der Ostseite zu fassen. Der nun offenere Platz wird im Sommer heiss: grosse Bäume bringen, zusätzlich zur räumlichen Klärung, durch Verdunstungskühlung einen gewissen Ausgleich.

#### GRUNDRISSE

Gesamthaft hat eine deutliche Verbesserung der Grundrisse stattgefunden. Die Qualität der Raum- und Wegführung hat deutlich gewonnen. Der Lichthof hat eine angenehme Ausdehnung erhalten. Das oberste Geschoss hat durch die Öffnung des Atriums die notwendige Grosszügigkeit erreicht und die vorgelagerte Terrasse ergänzt das Angebot in selbstverständlicher Weise. Die Aufteilung der Grundrisse ist in Bezug auf die internen Abläufe in erster Linie von den Gemeindevertreter\*innen zu beurteilen.

#### FASSADEN

Hier ist ein grosser Sprung gelungen. Die Aussage der Bauten gewinnt gegenüber der ersten Überarbeitung durch die bessere Proportionierung und die starke tektonische Gestaltung. Das neue Gemeindezentrum wird durch diese Fassaden eine erfreuliche Landmarke innerhalb des schwer lesbaren Pratteler Siedlungsgrundrisses. Im Zusammenhang mit den Holzfenstern ist die Detaillierung betreffend Bewitterung zu untersuchen und mit Fachleuten zu diskutieren. Insbesondere im Bereich des Wetterschenkels am Fuss des Fensters ist die Ausführung in Holz zu überdenken.

29. Mai 2020, Raoul Rosenmund